

Verben™

FUNGIZID

Verben ist ein Getreidefungizid, das zwei hoch wirksame Wirkstoffe vereint. Die sich ergänzenden Eigenschaften von Proquinazid und Prothioconazol bieten eine hervorragende Kontrolle der wichtigen Getreidekrankheiten wie Septoria-Blattflecken, Mehltau, Gelbrost, Halmbruch, Netzflecken und Rhynchosporium-Blattflecken und sichern damit den Ernteertrag ab.

Vorteile von Verben:

- Das neue Universalfungizid von Corteva Agriscience
- Sichere protektive und kurative Wirkung auf ein breites Krankheitsspektrum
- Besonders stark bei der Bekämpfung von Halmbruch und resistentem Mehltau
- Günstiges Anwendungsprofil
- Modern EC-Formulierung mit hervorragenden Anwendungs – und Mischeigenschaften



WIRKSTOFFE

50 g/l Proquinazid
200 g/l Prothioconazol
Emulsionskonzentrat (EC)

FUNGIZID



Nr. 00A536-00

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS07/GHS08/GHS09
Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe):	Proquinazid (E1); Prothioconazol (G1)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 470 NW 605-1 (reduz. Abstand): 50 % = 5 m, 75 % = 0 m, 90 % = 0 m NW 606
Gewässerschutz:	EB 001-2, NW 262, NW 264
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	keine
Lagerklasse:	12
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082
UFI-Code:	37RA-GOHP-U002-2FHH

Wirkungsmechanismus:

(FRAC – Gruppe)

Proquinazid: E1
Prothioconazol: G1

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und – bestimmungen:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>)	Weizen
Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>)	Weizen
Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Weizen
Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)	Weizen
Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Gerste
Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>)	Gerste
Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)	Gerste
Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)	Wintertriticale
Blattfleckenkrankheit (<i>Rhynchosporium secalis</i>)	Winterroggen

WIRKUNGSWEISE

Verben mit den Wirkstoffen Proquinazid und Prothioconazol bietet hervorragenden und langanhaltenden Schutz vor Mehltauinfektionen und allen weiteren relevanten Getreidekrankheiten. Vorallem die besondere Stärke bei der Bekämpfung von Halmbruch und resistentem Weizenmehltau ist hervorzuheben.

Durch den Wirkstoff Proquinazid, sowie die hervorragende EC Formulierung, kann ein Wirkungsplus auf alle relevanten Getreidekrankheiten festgestellt werden, verglichen zu reinen Prothioconazol – Präparaten.

Verben wirkt sowohl vorbeugend als auch bei beginnendem Befall. Die Ausbreitung schon vorhandener Infektionen wird verhindert.

AUFWANDMENGE/ANWENDUNGSHINWEISE

■ ACKERBAU, FREILAND

Indikation: Weizen

Schadorganismus: Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*), Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Halmbruchkrankheit (*Pseudocercospora herpotrichoides*)

Kultur: Weizen

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 1 l/ha

Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (Stadium der Kultur: 30 bis 65, bei der Halmbruchkrankheit 30 bis 32)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1 (in dieser Anwendung und für die Kultur bzw. je Jahr)

Anwendungsart: spritzen

Wartezeit in Tagen: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Indikation: Gerste

Schadorganismus: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)

Kultur: Gerste

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 1 l/ha

Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (Stadium der Kultur: 30 bis 49)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1 (in dieser Anwendung und für die Kultur bzw. je Jahr)

Anwendungsart: spritzen

Wartezeit in Tagen: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Indikation: Wintertriticale

Schadorganismus: Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*)

Verben® Extra

Kultur: Wintertriticale

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 1 l/ha

Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (Stadium der Kultur: 30 bis 65)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1 (in dieser Anwendung und für die Kultur bzw. je Jahr) Anwendungsart: spritzen

Wartezeit in Tagen: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Indikation: Winterroggen

Schadorganismus: Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*)

Kultur: Winterroggen

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 1 l/ha

Wasseraufwandmenge: 150 bis 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Ab Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (Stadium der Kultur: 30 bis 49)

Max. Anzahl der Anwendungen: 1 (in dieser Anwendung und für die Kultur bzw. je Jahr) Anwendungsart: spritzen

Wartezeit in Tagen: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich. (F)

Pflanzenverträglichkeit und Regenbeständigkeit:

Verben ist solo und auch in Tankmischung mit anderen Fungiziden, Insektiziden, Herbiziden und Wachstumsregulatoren hoch verträglich und gut mischbar.

Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist Verben regenfest.

ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

NW605-1 Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten.

Reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

NW606 Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

5 m

NW470 Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

RESISTENZMANAGEMENT

Die Aktivsubstanzen von Verben sind Proquinazid (50 g/l) und Prothioconazol (200 g/l). Damit ist die Fertigformulierung eine Mischung aus zwei nicht kreuzresistenten und gegenüber Getreidepathogenen hoch aktiven Wirkstoffen.

- Verben sollte i.d.R. vorbeugend und in frühen Entwicklungsstadien der Krankheiten angewendet werden. Behandlungen auf etablierte Krankheiten sollten vermieden werden.
- Verben darf nur ein Mal pro Saison angewendet werden.
- Tankmischungen oder Spritzfolgen mit Fungiziden die anderen Wirkweisen / Resistenzgruppen zugehören werden empfohlen und sind geeignet die Entwicklung von Resistenzen zu vermindern.
- Deutlich reduzierte Aufwandmengen und/oder die wiederholten Anwendung von Verben mit verminderten Aufwandmengen sollten unterbleiben.

Das Resistenzmanagement von Proquinazid, Prothioconazol und der Mischung von beiden Wirkstoffen sollten den hinsichtlich der Azanaphtale und DMI Fungizide spezifischen Empfehlungen des Fungicide Resistance Action Committee (FRAC) folgen.

ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

1. Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einen Prüfstand kontrollieren und einstellen.
2. Füllen Sie den Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge.
3. Massen Sie die benötigte Menge Verben™ ab.
4. Die abgemessene Menge Verben™ langsam, und bei laufendem Rührwerk direkt oder über die Einspülschleuse in den Tank um Ausflockungen zu vermeiden.
5. Falls Sie ein weiteres Produkt zumischen möchten, achten Sie darauf, dass sich vor Zugabe des Mischpartners das erste Produkt vollständig gelöst hat.
6. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanleitungen aller Mischpartner.
7. Füllen sie abschließend die restliche Wassermenge bei laufenden Rührwerk auf.
8. Bringen Sie die Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufenden Rührwerk aus.
9. Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
10. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.

HINWEISE ZUR SPRITZENREINIGUNG

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden.

- Spritze vollständig auf dem Feld leer spritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche verspritzen.
- Spritze zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.

Verben® Extra

- Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben.
- Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für 15 Minuten einschalten.
- Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

MISCHBARKEIT

Verben ist mit anderen Fungiziden, Insektiziden, Herbiziden und Wachstumsregulatoren gut mischbar.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten.

Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG
3. Wasserdispergierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Suspo-Emulsionen: SE
7. Emulsionen, Öl in Wasser:EW
8. Emulsionskonzentrate: EC
9. Wasserlösliche Konzentrate: SL
10. Ölhaltige Suspensionskonzentrate: OD
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
13. Driftverzögerer

Bei Produktion in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollter der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Einstufung und Kennzeichnung gemäss Verordnung (EG) NR. 1272/2008 (CLP)

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS07, GHS08, GHS09
Wirkstoffe:	50 g/l Proquinazid 200 g/l Prothioconazol

H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H351 Kann vermutlich Krebs erzeugen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P261 Einatmen von Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.

P308 + P313 Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt/Behälter einer zugelassenen Entsorgungsanlage gemäß den lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Bestimmungen zuführen.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DES ANWENDER

SF275-VEAC Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis unmittelbar vor der Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

SS110-1 Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS2101 Schutanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS530 Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS610 Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SB001 Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010 Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111 Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166 Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SF245-02 Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206 Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

UMWELTVERHALTEN

Bienen/Nützlinge

NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

NN2001 Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN2002 Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Gewässerorganismen

NW470 Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

EB001-2 SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

NW262 Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264 Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

ENTSORGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Dieses Produkt und seine Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll entsorgen, nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen.

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

ZUR BEACHTUNG

Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung ist unser Produkt für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung unseres Produkts in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben zum Zeitpunkt der Lieferung entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung ausserhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schliessen wir jegliche Haftung für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemässer oder vorschriftswidriger Anwendung unseres Produkts aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Applikationstechnik, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämmen, Pflanzen, Insekten), etc. Deshalb kann eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produkts oder eine Schädigung an den behandelten Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir keine Haftung übernehmen. Das damit verbundene Risiko geht zu Lasten des Anwenders. Für negative Auswirkungen von uns nicht empfohlener Tankmischungen haften wir nicht.

ERSTE HILFE MASSNAHMEN/HINWEISE FÜR DEN ARZT

Allgemeine Hinweise: Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Einatmen: An die frische Luft bringen.

Nach schwerwiegender Einwirkung Arzt hinzuziehen. Künstliche Beatmung und/oder Sauerstoff kann notwendig sein.

Hautkontakt: Beschmutzte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beim Auftreten von Hautreizungen oder allergischen Reaktionen einen Arzt hinzuziehen. Beschmutzte Kleidung vor Wiedergebrauch waschen.

Augenkontakt: Vorhandene Kontaktlinsen, wenn möglich, entfernen. Auge offen halten und langsam und behutsam während 15–20 Minuten mit Wasser ausspülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Verschlucken: Arzt aufsuchen. KEIN Erbrechen herbeiführen außer auf Anweisung des Arztes oder des Behandlungszentrums für Vergiftungsfälle. Ist der Verunfallte bei Bewusstsein: Mund mit Wasser ausspülen.

Symptome: Vergiftungsfälle beim Menschen sind nicht bekannt; Vergiftungssymptome aus Laborversuchen sind unbekannt.

Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung.